

Monatlicher Witterungsbericht für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

— Beilage zur Wetterkarte —

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

8. Jahrgang

Dezember 1954

Nummer 12

Allgemeiner Witterungscharakter

Der Dezember war sehr mild und mit Ausnahme kleiner Gebiete recht niederschlagsreich.

Bei überwiegend zonalen, nur vom 6. bis 13. sowie ab 30. meridionaler Strömungsanordnung herrschte während des ganzen Monats zyklonales Witterungsgepräge vor.

Wetterablauf

Das Wettergeschehen wurde bis zum 5. von atlantischen Störungen bestimmt, die in rascher Folge zum Festland zogen und ab 2. nun auch weit auf das Festland vordringen konnten. Es war sehr mild. Vielfach wurden in dieser Zeit die höchsten Temperaturen des Monats festgestellt. Fast täglich fiel Niederschlag, vorwiegend als Regen. Am 4. abends frische der Wind auch im Binnenland auf Sturmstärke auf und beim Einbruch von frischer Meereskaltluft in der Nacht vom 4. zum 5. traten vereinzelt Gewitter auf.

Bei anhaltender Unbeständigkeit bildete sich vom 6. bis 8. ein Tiefdrucklog über Mitteleuropa aus, in dessen Bereich etwas kältere Luft einfloß. Der Niederschlag fiel z.T. in Form von Schnee und auch im Flachland bildete sich stellenweise vorübergehend eine dünne durchbrochene Schneedecke.

Auf der Vorderseite eines Tiefdrucktroges über Westeuropa drang ab 9. wieder mildere Meeresluft ein. Vom 12. bis 14. ließ die Niederschlagsstätigkeit vorübergehend etwas nach.

Ab 14. stellte sich erneut eine Westwetterlage ein. Während anfangs, besonders im Süden des Berichtsgebietes, am Rande eines Hochdruckgebietes über dem südlichen Mitteleuropa verhältnismäßig ruhiges Wetter geherrscht hatte (der 16. war im gesamten Berichtsgebiet niederschlagsfrei), verstärkte sich gegen Ende dieses Witterungsabschnittes die atlantische Störungsstätigkeit.

Auf der Rückseite eines Sturmtiefs über dem Nordkap überludete in der Nacht vom 20. zum 21. hochreichende maritime Kaltluft Mitteleuropa. Die Strömung drehte dabei auf Nordwest und in rascher Folge zogen an den folgenden Tagen sehr kräftige Zyklogen von Island zur südlichen Ostsee, wobei der Wind auch im binnenländischen Flachland auf Sturmstärke auffrischte. Beim Durchzug von Kaltfronten wurden örtlich Gewitter beobachtet. Die häufigen und z.T. sehr ergiebigen Niederschläge gingen auch im Flachland z.T. in Form von Schnee nieder und es bildete sich hier erneut eine dünne Schneedecke.

Vom 26. bis 29. drehte die allgemeine Strömung auf West zurück. Im Bereich der weiterhin kräftig entwickelten atlantischen Störungen erfolgte nunmehr wieder Zufuhr von sehr milder Meeresluft aus Südwesten. Bis in die Gipfllagen der Mittelgebirge setzte Tauwetter ein.

Im Verlauf des 30. erfolgte eine grundsätzliche Umstellung der Wetterlage. Während bis dahin Meeresluftmassen unser Wetter bestimmt hatten, baute sich nun ein Hochdruckgebiet auf, das mit seinem Kern über Nordeuropa und dem Nordmeer lag. An seiner Südostflanke wurde über die Ostsee hinweg festländische Kaltluft nach Mitteleuropa geführt. Die Temperatur ging kräftig zurück. Die Niederschläge, die anfangs noch als Regen fielen, gingen ab 31. in Schnee über.

Witterungselemente

Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis zum 5. um 4° bis 8° über dem Normalwert. Vom 6. bis 9. sanken sie auf normale bis leicht unternormale Werte ab und unterschritten am 8. auch im Flachland knapp die 0° -Grenze. In der folgenden Zeit mit lebhafter Störungstätigkeit schwankten die Tagesmitteltemperaturen kräftig, lagen aber im wesentlichen stets über dem langjährigen Durchschnitt. An den Tagen vom 26. bis 29. erfolgte dann eine wesentliche Erwärmung und der Normalwert wurde besonders im Binnenland um 8° bis 10°

übertroffen. Die ab 29. einfließende Festlandskaltluft bewirkte eine starke Abkühlung zunächst auf für die Jahreszeit normale Werte.

Die Monatshöchsttemperatur wurde fast ausschließlich in der Zeit vom 1. bis 5., besonders häufig am 3., und nur vereinzelt an anderen Tagen wie dem 9., 11. (vorwiegend in der Lausitz), 17. (Mittelgebirgsgipfel), 20., 28. oder 29. beobachtet. Mit 10° bis 12° , vereinzelt auch bis 14° im Flachland und 5° bis 7° im Bergland wurde besonders im Norden der Normalwert um 2° bis 4° übertroffen, während im Süden und im Bergland die Abweichungen gering blieben.

Die Monatstiefsttemperatur stellte sich, da eine markante Kälteperiode im Dezember nicht auftrat, zu sehr verschiedenen Termen ein. Verhältnismäßig häufig wurde sie am 8., 9., 14. oder 17. (vorwiegend am Nordostabfall der Mittelgebirge), an einzelnen Stationen aber auch am 5., 11., 15., 18., 19., 24., 26., 30. oder 31. gemessen. Sie schwankte im Flachland meist zwischen $-1,5^{\circ}$ und $-3,5^{\circ}$. In ungünstigen Tal- und Kessellagen des Hügellandes sowie auf den Höhen der Mittelgebirge sank sie auf -5° bis -9° ab. Sie lag damit um 5° bis 9° über dem Normalwert. In diesen hohen positiven Abweichungen der Monatstiefsttemperatur spiegelt sich besonders deutlich die sehr milde Dezemberwitterung wider.

Die Zahl der Frosttage (Minimum unter 0°) lag im Norden bei 4 bis 7, im binnenländischen Flachland bei 10 bis 14 und in den Mittelgebirgen bei 20 bis 29. Sie blieb damit weit hinter dem langjährigen Durchschnitt zurück (im Flachland um 5 bis 10 Tage, im Bergland um 1 bis 3 Tage). Eistage (Maximum unter 0°) traten im Flachland nicht auf (normal: 5 bis 7). In ungünstigen Lagen des Mittelgebirgsvorlandes wurden 1 bis 3 Eistage beobachtet und bis zu den Gipfeln der Mittelgebirge stieg ihre Zahl auf 12 bis 14 an. Das waren auch hier 6 bis 8 Eistage zu wenig. Strenger Frost (Minimum unter -10°) wurde im gesamten Berichtsgebiet nicht festgestellt.

Die Monatsmitteltemperatur lag fast im gesamten Flachland zwischen 3° bis 4° . Nur an der westmecklenburgischen Ostseeküste, in der westlichen Altmark, im nordöstlichen Harzvorland, an der Saale, im innerthüringischen Becken und im Elbtal bei Dresden wurde die 4° -Grenze wenig überschritten. In Ostmecklenburg und auf dem Fläming war es mit knapp 3° etwas kälter. Auf den Gipfeln der Mittelgebirge ging die Monatsmitteltemperatur auf -1° bis -2° zurück.

Damit war der Dezember im gesamten Gebiet zu warm, und zwar im größten Teil um 2° bis 3° ; im Nordosten, im Bereich von Unstrut und Saale sowie in einigen anderen kleineren Gebieten um etwas über 3° und in den höchsten Lagen der Mittelgebirge um wenig unter 2° .

Niederschlag fiel während des ganzen Monats. Der Schwerpunkt der Niederschlagsstätigkeit lag jedoch in der dritten Dekade. Nur die Tage vom 12. bis 14. sowie der 16. blieben im gesamten Berichtsgebiet im wesentlichen niederschlagsfrei. Dementsprechend war die Zahl der Tage mit Niederschlag (mindestens 0,1 mm) mit 18 bis 22 (im Norden örtlich bis 26), im Flachland um 5 bis 8 Tage, im Mittelgebirge mit 24 bis 28 um 4 bis 7 Tage zu hoch. Die Zahl der Tage mit Schneefall (mindestens 0,1 mm Schmelzwasser) blieb meist um 1 bis 2 Tage zu gering; nur im Südosten überstieg sie den Normalwert in einem größeren Gebiet um 1 bis 5 Tage. Sie erreichte in Nordostmecklenburg sowie im Süden und Südosten 8 bis 12 Tage, in weiten Teilen des binnenländischen Flachlandes 2 bis 6 Tage und in den Mittelgebirgen 15 bis 20 Tage.

Jeweils beim Einbruch von frischer Meereskaltluft wurden am 4./5., 20., 22. und 23. vereinzelt Gewitter beobachtet.

Die höchste Tagessumme des Niederschlags trat an verschiedenen Tagen besonders während der dritten Dekade auf. Recht häufig wurde sie am 12., 24. oder 27., stellenweise am 5., 7., 22., 23., 25., 26., 28. oder 29. gemessen. Ihr Betrag schwankte meist zwischen 8 mm und 18 mm. Vor allem im Norden stieg

sie aber örtlich auch im Flachland auf den für die Jahreszeit verhältnismäßig hohen Wert von 25 mm bis 30 mm an.

Die Monatssumme des Niederschlags lag in weiten Teilen des Flachlandes bei 60 mm bis 80 mm. In Westmecklenburg wurden in größeren Gebieten 80 mm bis 120 mm gemessen, während im Bereich der Saale die Monatssumme auf 30 mm bis 50 mm zurückging. Auf den Höhen der Mittelgebirge stieg die Monatssumme auf 120 mm bis 160 mm, im Harz und Thüringer Wald stellenweise auf 180 mm bis 210 mm an.

Das entsprach im größten Teil des Berichtsgebietes 140% bis 180% der normalen Monatssumme. Gebietsweise, besonders im Norden, konnten mehr als 200% festgestellt werden. Nur vereinzelt wurde im Bereich von Saale und Weißer Elster der Normalwert nicht ganz erreicht.

Während der Periode mit mildem Wetter am Monatsanfang schmolz die Schneedecke auch im Erzgebirge bis auf geringfügige Reste ab. In allen Mittelgebirgen bildete sie sich ab 5. neu und erreichte mit 50 cm bis 60 cm auf den Gipfeln am 26./27. ihre größte Mächtigkeit. Zum Monatsende hin nahm die Schneehöhe wieder ab. Im Flachland, außer unmittelbar an der Küste, kam es vom 7. bis 9. und vom 22. bis 26. zur Ausbildung einer dünnen und meist durchbrochenen Schneedecke.

Das Monatsmittel der relativen Feuchtigkeit der Luft entsprach mit 85% bis 90% etwa normalen Werten. Der Tiefstwert der relativen Feuchtigkeit stellte sich an verschiedenen Tagen ein und blieb mit meist 50% bis 70% um 10% bis 20% über den Normalwerten. Nur auf den Mittelgebirgsgipfeln ging die relative Feuchtigkeit am 17. auf 15% bis 20%, und damit stärker, zurück.

Der mittlere Bedeckungsgrad lag ohne wesentliche regionale Unterschiede um 0,5 Zehntel bis 1 Zehntel höher als normal. Im ganzen Monat wurde vielfach gar kein und nur stellenweise 1 heiterer Tag beobachtet (1 bis 2 Tage weniger als normal). Demgegenüber schwankte die Zahl der trübten Tage im Flachland zwischen 18 und 22 (Mittelgebirgsvorland z. T. 14 bis 16) und im Mittelgebirge zwischen 23 und 29. Sie übertraf damit den Normalwert häufig um 2 bis 6 Tage.

Die Monatssumme der Sonnenscheindauer betrug dementsprechend im Norden nur 16 bis 25 Stunden, im Süden nur 25 bis 45 Stunden, das sind allgemein 65% bis 100% des langjährigen Durchschnitts.

Winde aus Südwest bis West herrschten im Dezember vor und waren auch häufiger als normal. Demgegenüber trat die Luftzufuhr aus östlichen Richtungen stark zurück. Besonders bemerkenswert ist auch die große Häufigkeit von starken bis stürmischen Winden im Dezember. Selbst im Binnenland wurde an 3 bis 4 Tagen (4./5., 21. bis 24.), an der Küste an 6 bis 12 Tagen und auf den Mittelgebirgsgipfeln an 20 bis 24 Tagen Sturm (Windstärke 8 und mehr) festgestellt.

Temperatur und Wassergehalt des Bodens

Infolge der überwiegend von atlantischen Störungen beeinflussten und damit sehr unbeständigen Witterung war der Temperaturgang im Boden bis etwa 50 cm Tiefe im Berichtsmonat ungewöhnlich lebhaft. Angesichts dieser Lage war es ebenso charakteristisch, daß die jeweiligen Amplituden im allgemeinen nur kleine Beträge erreichten. Etwas stärker hoben sich aus dem Rahmen der allgemeinen Temperaturunruhe Erwärmungen infolge Überströmens mit milder Meeresluft am 3., 20. und 28. und Abkühlungen durch flache Festlandskaltluft aus einem süd-deutschen Hochdruckgebiet am 8./9. und aus osteuropäischen Antizyklonen am 14., 23. bis 25. und am 31. heraus. Das eigentliche winterliche Bild des Temperaturganges im Erdboden mit tiefreichenden Abkühlungen hat sich noch nicht eingestellt.

Die Tagesmittel der Krume (0 cm bis 20 cm Tiefe) betrugen am 1. fast einheitlich 4° bis 5°. Am 3. stiegen sie auf 6° bis 7° an, erreichten jedoch bereits am Folgetag wieder die Ausgangswerte und sanken zuerst langsam, dann rascher bis 8. und 9. auf 0° bis 1°. In der Oberkrume (0 cm bis 10 cm Tiefe) war leichter Bodenfrost um -1° festzustellen. Am 12. wurden allgemein wieder Tagesmittel von 3° gemessen. Am 14. bewegten sie sich abermals um 0°, stiegen am 16. erneut auf 3° und verharren hierbei bis 19. Der 20. brachte einen verhältnismäßig kräftigen Temperaturanstieg in Norddeutschland auf 6°, in der südlichen Hälfte der Republik auf 4° bis 5°. Vom 23. bis 25. herrschten wieder Werte um 0°, in der Oberkrume auch um -1°. Am 28. wurden in steilem Anstieg 6° bis 7° erreicht. Bis 31. sanken die Tagesmittel auf durchweg 1°.

In 50 cm Tiefe herrschten am 1. Tagesmittel von meist 5° und 6°, seltener von 4°. Die oberirdische Erwärmung am 3. brachte einen Anstieg am 3. und 4. auf allgemein 6°. Am 9. setzte sich eine Abkühlung auf 3° bis 4° durch, die mit unbedeutenden Schwankungen bis 19. anhielt. Am 20. und 21. erfolgte von der Krume her eine Erwärmung auf 4° bis 5°, am 24. und 25. eine Abkühlung auf wieder 3°. Am 28. wurden noch einmal 5° bis 6° erreicht. Die Endwerte des Monats lagen um 4°.

Die Schichten in 100 cm Tiefe waren am 1. in leichten und mittleren Böden 6°, in schweren Böden auch 7° warm. Am 4. war vielfach eine leichte Erwärmung um 1°, ab 9. und 10. eine bis in die dritte Dekade hinein reichende Abkühlung um insgesamt 2° zu beobachten. Am 27. betrugen die Tagesmittel 4° bis 5° und stiegen bis 31. unbedeutend auf durchschnittlich 5° an.

Die Höchstwerte wurden in der Krume vorwiegend am 3. beobachtet, in 2 cm Tiefe, meist mit 8° bis 10°, im südöstlichen Teil der DDR auch mit 7° bis 8°, in 20 cm Tiefe einheitlich mit 6° bis 7°. In 50 cm Tiefe hatte sich ihr Eintritt auf den 4. und 5. verschoben: Werte zwischen 5° und 6° überwogen. In 100 cm Tiefe traten die Maxima zwischen 5. und 7. mit 6° bis 7° ein.

Die Tiefstwerte wurden in der Krume zu recht unterschiedlichen Terminen gemessen: 9., 14./15. und in geringerem Maße 17. und 19. waren bevorzugt. In 2 cm Tiefe betrugen sie -1° bis 0°, nur in örtlich ungünstigen Lagen lagen sie um 1° tiefer. In 20 cm Tiefe bewegten sie sich zwischen 0,5° und 1,5°.

In 50 cm Tiefe traten die Minima vorwiegend am 26./27., seltener am 15. ein. Leichte Böden wiesen 2° bis 3°, mittlere und schwere Böden 2,5° bis 3,5°, stellenweise auch 4° auf. In 100 cm Tiefe wurden die Tiefstwerte am 27. und 28. mit 4° bis 5°, in schweren Böden auch mit 5° bis 6° gemessen.

Gegenüber den Normalwerten waren die Schichten von 0 cm bis 10 cm Tiefe um 1° bis 2°, diejenigen von 10 cm bis 20 cm Tiefe um 0,5° bis 1,5°, die in 50 cm Tiefe um reichlich 0,5°, die in 100 cm Tiefe um knapp 0,5° zu warm.

Der Temperaturrückgang gegenüber dem Vormonat betrug in der Krume infolge der geschilderten durchweg auffallend milden Witterung bei der Hälfte aller Meßstellen noch nicht einmal 1°, und fast nirgends mehr als 1,5°. Das ist in bezug auf die Mittelwerte um durchweg 2° zu wenig. In 50 cm Tiefe betrug die Temperaturabnahme 1,5° bis 2°, nur am Nordrand der Mittelgebirge mehr als 2°. Das ist in der überwiegenden Zahl der Fälle um etwa 1° zu wenig. In 100 cm Tiefe hatte die Abnahme Werte zwischen 2° und 3°. Auch das ist um 0,2° bis 0,5° zu wenig.

Der Wassergehalt des Erdbodens zeigte nach geringfügigen vorübergehenden Anstiegen um die Mitte der ersten und am Anfang der zweiten Dekade bis zu deren Ende keine sonderlichen Veränderungen gegenüber den Werten am Ende des Vormonats. Danach setzte infolge der ergiebigen Niederschläge der dritten Dekade ein schwacher Anstieg in allen Schichten ein.

Die Oberschichten (0 cm bis 30 cm Tiefe) enthielten am 1. und 21. in leichten Böden 10% bis 13%, in mittleren Böden 20% bis 24%, in schweren Böden 22% bis 26% und am 31. in leichten Böden 10% bis 13%, in mittleren Böden 22% bis 25%, in schweren Böden 23% bis 27%, am Nordrand des Erzgebirges auch bis 31% Wasser.

Die Unterschichten (50 cm bis 100 cm Tiefe) wiesen am 1. und 21. in leichten Böden 7% bis 10%, in mittleren Böden 17% bis 20%, in schweren Böden 20% bis 24% und am 31. in leichten Böden 10% bis 13%, in mittleren Böden 18% bis 22%, in schweren Böden 20% bis 24%, am Nordrand des Erzgebirges um 26% Wassergehalt auf.

Die Wasserstandsverhältnisse

Nach dem trockenen Monat November, der ein allgemeines Absinken der Wasserstände und weitgehend auch eine Verringerung des Grundwasserhaushalts brachte, bewirkten die häufigen und verbreiteten Regenfälle im Dezember zunächst nur ein langsames Ansteigen der Wasserstände. Sie blieben in den ersten beiden Monatsdritteln fast durchweg unter dem langjährigen MW (Jahr). Erst die ergiebigen Niederschläge der letzten Dekade, die in den Mittelgebirgen gößtenteils als Schnee fielen und dann bei den für die Jahreszeit ungewöhnlich hohen Temperaturen rasch wieder abschmolzen, ließen die Wasserstände namentlich im Elbegebiet gegen Ende des Monats sprunghaft ansteigen.

Im Odergebiet stieg der Wasserstand von seinem tiefsten Stand am 1. mit 180 cm oder 4 cm unter MNW (Jahr) zunächst auf 221 cm am 10., um dann wieder bis 201 cm am 15. zurückzugehen. Nach einigen unregelmäßigen Schwankungen begann die Oder am 23. zunächst langsam, dann ab 28. stärker zu steigen. Der höchste Wasserstand wurde am 31. mit 339 cm festgestellt. Auch am Pegel Hohensaaten zeigte die Wasserstandsganglinie einen ähnlichen Verlauf, nur ist hier der Anstieg innerhalb des Berichtsmonats von 171 cm am 1. auf 272 cm am 31. etwas geringer, da entsprechend der Laufzeit der Wellenscheitel später eintrifft. Das langjährige MW wurde jedoch in Fürstenberg erst am 30. überschritten, in Hohensaaten überhaupt nicht erreicht. Daher lag das Dezemberrmittel 1954 in Fürstenberg 79 cm, in Hohensaaten 94 cm unter dem MW der langjährigen Reihe.

Im Elbegebiet wurde am Pegel Dresden der niedrigste Wasserstand mit 93 cm an den ersten beiden Dezembertagen verzeichnet. Bis zum 20. stieg die Elbe auf 161 cm, wobei die Niederschläge im oberen Elbegebiet kurzfristige Schwankungen auslösten. Nach vorübergehendem Sinken bis 131 cm stieg sodann der Wasserstand in den letzten Dezembertagen sprunghaft auf 547 cm. Weit verbreitete Niederschläge, vielfach in Form von Schnee sowie die darauffolgende rasche Schneeschmelze verursachten in der Elbe eine steile Hochwasserwelle, die nahezu die Höhe des MHW (556 cm) erreichte. Am Pegel Barby traf der Wellenscheitel, verstärkt durch das Mulde- und Saalehochwasser, am 4. Januar 1955 ein mit 557 cm Höhe. Hier wurde das MHW um 7 cm überschritten. In Wittenberge stieg der Wasserstand während der ersten Monatshälfte nur sehr langsam. Erst am 27. wurde das MW (275 cm) überschritten und am 31. mit 360 cm der höchste Wasserstand im Berichtsmonat erreicht. Das Dezembermittel lag in Aken 22 cm, in Barby traf der Wellenscheitel, verstärkt durch das Mulde- und bers der langjährigen Reihe.

Am Muldepegel Düben schwankte der Wasserstand bis zum 23. nur wenig um 160 cm. Der niedrigste Wasserstand wurde am 20. mit 150 cm beobachtet. In den Tagen ab 27. brachte dann die Taufut einen raschen Anstieg bis 492 cm am 31. Dezember. Das langjährige MW (199 cm) wurde bereits am 23. überschritten und am 31. nahezu MHW erreicht. In der Saale bei Calbe-Grizelne war das Ansteigen der Wasserstände nicht so stark wie in der Mulde, da die Bleilochtsperre das Saalehochwasser teilweise abfiel. Der Wellenscheitel, der am 2. Januar 1955 den Pegel Calbe-Grizelne erreichte, blieb mit 500 cm noch 73 cm unter der Höhe des MHW. Die Wasserstandsganglinie des Pegels Laucha/Unstrut zeigt eine ähnliche Entwicklung der Wasserstände: bis zum 22. nur geringe Schwankungen um 230 cm, dann raschen Anstieg auf 402 cm am 31. Als seenreicher Flachlandfluß weist die Havel am Pegel Berlin-Spandau nur geringe Schwankungen auf. Zwischen dem niedrigsten Wasserstand von 146 cm am 1. und dem höchsten von 200 cm am 31. besteht nur ein Unterschied von 54 cm.

Sehr bedeutend sind dagegen die Schwankungen der Werra bei Gerstungen. Hier trat der tiefste Stand am 5. mit 95 cm ein. Die letzte Dezemberdekade brachte dann ein Ansteigen der Werra von 127 cm auf 365 cm, also um 238 cm.

Der Inhalt der Bleilochtsperre nahm bis zum 23. von 152,74 hm³ auf 136,08 hm³ ab und stieg dann bis zum 31. auf 163,66 hm³ an. Der Inhalt der Hohewartesperre erfuhr bis zum 13. eine Zunahme von 161,87 hm³ auf 164,30 hm³, um dann bis Monatschluß auf 161,09 hm³ abzunehmen.

Wasserstände ausgewählter Pegel

Dezember 1954

Pegel	Mittlere Jahreswerte			Dezember 1954		
	MNW	MW	MHW	MW 1954	EW der langjährigen Reihe	Unterschied
	cm	cm	cm	cm	cm	cm
Fürstenberg 1941/1950 ohne 1945 . .	184	303	519	224	303	- 79
Hohensaaten/Finow Außenpegel 1941/1950 ohne 1945 . .	167	296	445	207	301	- 94
Dresden 1941/1950 . .	54	184	556	168	163	+ 5
Düben 1941/1950 . .	112	199	516	205	189	+ 14
Aken 1941/1950 . .	103	241	556	198	220	- 22
Calbe-Grizelne 1941/1950 ohne 1945 . .	183	334	573	296	285	+ 11
Laucha 1941/1950 . .	181	250	428	261	241	+ 20
Barby 1941/1950 . .	100	246	550	194	227	- 33
Berlin-Spandau UP 1941/1950 . .	111	162	242	160	176	- 16
Wittenberge 1941/1950 . .	117	275	556	235	264	- 29
Gerstungen 1941/1950 ohne 1945 . .	35	123	365	176	124	+ 52

Besondere Witterungserscheinungen und Witterschäden

Ein besonderes Kennzeichen der Witterung im Dezember war die anhaltende Unbeständigkeit. Dabei ist es bemerkenswert, daß am 23. der Luftdruck im norddeutschen Flachland auf extrem niedrige Werte absank. In Potsdam wurde mit 720,6 mm Hg ein Barometerstand beobachtet, der in den letzten 60 Jahren nur 1901 mit 719,2 mm, 1928 mit 720,0 mm und 1940 mit 720,1 mm noch unterboten wurde. Die große Nähe, in der die Sturmzyklonen am Berichtsgebiet im Norden vorbeizogen, bewirkte auch das häufige Auftreten von orkanartigen Stürmen, besonders in der Nacht vom 4. zum 5. und am 23. Auf der Rückseite der Sturmzyklonen brach wiederholt frische Meereskalluft in Mitteleuropa ein, wobei es sehr viel häufiger als normal zur Ausbildung von Wintergewittern kam.

Schwere und verbreitete Schäden wurden vor allem durch Sturm am 4./5. und am 23. verursacht. Dächer wurden abgedeckt, leichtere Gebäude (Feldscheunen u. dgl.) eingedrückt und zahlreiche Bäume entwurzelt oder geknickt. Der z. T. stark aufgeweichte Boden erleichterte den Windwurf. Umgebrochene Bäume und abgeknickte Äste führten örtlich zu Verkehrsbehinderungen und verursachten vielfach vorübergehende Unterbrechungen von Freileitungen. Vereinzelt kamen durch herabgeschleuderte Dachziegel u. a. auch Menschen und Tiere zu Schaden.

Durch Blitzschlag in Freileitungen wurden vereinzelt Telefonverbindungen, z. B. am 20. im Brockengebiet, zeitweise gestört. Infolge der reichlichen Niederschläge der dritten Dekade und der am 26. bis in die Kammlagen der Mittelgebirge einsetzenden Schneeschmelze, kam es besonders im Sreogebiet und an den kleineren Mittelgebirgsflüssen (z. B. Heime) zur Ausuferung. Tiefer gelegene Wiesen- und Ackerflächen wurden stellenweise unter Wasser gesetzt.

Vor allem am 2. und am 17. bildete sich in den Frühstunden verbreitet Nebel, der in Tal- und Kessellagen des Mittelgebirgsvorlandes (z. B. Dresden, Greiz, Halberstadt) so dicht wurde (Sichtweite zeitweise nur 5 m bis 10 m), daß der Verkehr vorübergehend fast lahmgelegt wurde. Die Sichtbehinderung durch Nebel verstärkte die Unfallgefahr.

Witterung und Pflanzenwachstum

Die durchschnittlich ungewöhnlich milde Dezemberwitterung gestattete einen ruhigen Abschluß der Feldarbeiten. Mit Ausnahme des 14. und in der südlichen Hälfte der Republik örtlich auch des 17. herrschte das vom Landwirt geschätzte „offene Wetter“. Die erziehligen Niederschläge der 3. Dekade, die im Flachland durchweg als Regen fielen, durchnäßten freilich die Krume besonders auf schweren Böden so stark, daß die Gespanne vielfach nicht mehr auf den Feldern eingesetzt werden konnten. In tieferen Lagen kam es sogar zu vorübergehenden Überschwemmungen der Äcker.

Die Starkwinde in der Nacht vom 4. zum 5. und am 23. brachen vielfach kräftige Äste von wildwachsenden und Obstbäumen und rissen örtlich einzelne Bäume um. Im Erzgebirge und im Thüringer Wald kam es ebenfalls verbreitet zu Windbruch und streckenweise zu Windwurf.

Merkliche Frostschäden sind nicht bekannt geworden, auch nicht vom 14. und 17.

Die Rodung der letzten Zucker- und Futterrüben wurde bis 20. beendet. Wegen der milden Witterung konnten die gerodeten Rüben auch verhältnismäßig lange auf den Feldern belassen werden. Das Abfahren geriet freilich in der dritten Dekade in Schwierigkeiten, da die Feldwege auf schweren und mittelschweren Böden infolge der überreichlichen Niederschläge so stark aufweichten, daß sie unpassierbar wurden.

Die Winterfurchen konnten allgemein abgeschlossen werden.

Die Wintersaaten setzten ihr Wachstum fast während des ganzen Monats fort und erstarkten darum kräftig. Beim Winterraps ist die Entwicklung allerdings meist über das optimale Maß hinaus gediehen, so daß er vielfach recht frostanfällig geworden sein dürfte.

Da auch die Wiesen bei der milden Witterung noch kräftigen Aufwuchs zeigten, konnte in der ersten Dekade stellenweise der Weidegang in den Mittagstunden wieder aufgenommen werden.

Die Pflegearbeiten an den Obstgehölzen konnten ohne Unterbrechung während des gesamten Dezembers durchgeführt werden.

Die Mieten erforderten noch keine stärkere Bedeckung. Das Zweitblühen zahlreicher Kräuter und Sträucher, über das bereits in den Witterungsberichten für Oktober und November Näheres gesagt wurde, hielt in vermindertem Umfang auch weiter an. Selbst zu Silvester wurden im Freien verbreitet noch blühende Gänseblümchen, Vogelmiere und Weiße Taubnessel und vereinzelt blühende Forsythien angetroffen. Die Knospen von Flieder und anderen Sträuchern schwellen weiterhin stark.

1954

Wetterübersicht für das Gebiet der DDR

Dezember

Dat.	Wetterlage	Luftmasse	Temperatur	Bewölkung	Niederschlag	Besondere Erscheinungen
1.	Winkelwestlage	Meeresluft	Sehr mild	Wechselnd, meist stärker bewölkt	Fast täglich Niederschlag	Starker bis stür- mischer Wind aus West, vereinzelt Gewitter
2.						
3.	Westlage	Milde Meeresluft				
4.						
5.		Maritime Polarluft	Kälter		Niederschlag auch im Flach- land vielfach als Schnee	
6.	Troglage über Mitteleuropa					
7.						
8.		Festlandsluft				
9.	Troglage über Westeuropa (ztw. Hochdruck- einfluß)					
10.						
11.						
12.						
13.	Meeresluft		Wechselnd wolkig mit längeren Auf- heiterungen	Überwiegend niederschlagsfrei		
14.	Westlage					Festlandsluft
15.						
16.	vorübergehend stärkerer Hochdruckeinfluß					Milde Meeresluft
17.						
18.						
19.						
20.			Wechselnd, meist stärker bewölkt	Fast täglich Niederschlag		
21.						
22.						
23.	Nordwestlage					Maritime Polarluft
24.						
25.				Niederschlag auch in den Kammlagen der Mittelgebirge vorwiegend als Regen		
26.	Westlage					Meeresluft
27.						
28.	Milde Meeresluft	Sehr mild				
29.						
30.	Nordostlage	Kontinentale Polarluft	Abkühlung (für die Jahres- zeit normale Temperaturen)			
31.						

Land	Bezirk	Station	See- höhe m	Lufttemperatur °C				Luft- feuch- tigh- keit %	Bee- wöl- kung 0-10	Niederschlag			Zahl der Tage mit										Sonnenschein- dauer					
				Mittel	Ab- weich. vom Normal	Max.	Min.			Datum	Datum	Sum- me mm	% des Nor- mals	häuf- te Fälle mm	Niederschlag	Schnee- fall ≥ 0,1 mm	Nebel	Gewitter	Sturm	heftige	trübe	heiß		Sommer	Frost	Eis	Min. -10°	Monat- liche Summe (Std.)
Mecklenburg	01	Arkona	42	3,7	+2,0	10,5	-0,7	3.	8.	91	87	174	13,7	12.	21	17	2	6	12	12	18	18	2	31	14	—		
		Bohlenhagen	2	4,1	+2,7	12,4	-1,0	11.	91	7,8	81	165	10,4	27.	19	12	3	5	3	3	14	14	6	19	8	—		
		Warnemünde	4	4,0	+2,0	12,5	-1,0	9.	90	8,1	90	200	16,5	5.	20	16	3	4	1	7	18	18	3	19	8	—		
		Greiswald-Wieck	1	3,7	+2,8	11,6	-1,7	9.	92	8,3	85	167	12,8	12.	23	14	3	8	1	5	21	21	6	23	10	—		
		Schwerin	59	3,6	+2,7	12,2	-1,7	8.	91	8,1	85	152	12,9	22.	22	15	2	3	1	6	16	16	4	17	7	—		
Mecklenburg	02	Boizenburg	45	3,7	+2,7	12,1	-3,1	31.	91	7,9	118	194	20,9	27.	23	16	4	6	2	9	17	17	9	23	10	—		
		Marnitz	81	3,4	+2,8	11,3	-2,3	8.	94	8,4	113	202	16,0	24.	24	18	5	4	3	10	22	22	2	23	10	—		
		Teich b. Ellenberg	24	3,7	+3,0	12,3	-2,3	8.	91	8,3	82	164	15,2	27.	24	17	1	5	2	7	1	20	20	11	28	12	—	
		Teterow	46	3,6	+2,9	11,5	-3,0	9.	92	7,8	106	216	15,6	12.	20	17	4	4	4	9	1	16	16	6	28	12	—	
		Ueckermünde	1	3,6	+3,0	11,6	-3,1	14.	91	8,2	87	181	12,0	24.	23	14	2	7	1	1	19	19	9	—	—	—		
Brandenburg und Berlin	03	Neustrelitz	66	3,4	+3,0	11,7	-3,1	3.	14.	90	8,5	119	11,0	29.	22	13	1	5	7	1	24	24	9	—	—	—		
		Hönnau	27	3,7	+3,2	12,9	-1,9	17.	90	7,9	64	160	11,8	27.	23	17	1	3	1	6	1	17	17	10	31	13	—	
		Zehdenick	46	3,5	+3,1	12,0	-3,4	14.	90	8,1	65	141	7,5	25.	25	15	6	7	2	4	2	19	19	10	—	—	—	
		Brandenburg	30	3,9	+3,0	12,9	-2,0	17./20.	89	8,0	74	164	10,8	27.	24	15	2	7	2	4	2	18	18	11	27	11	68	—
		Potsdam	81	3,4	+2,9	11,6	-2,3	3.	8.	8,4	63	131	10,5	27.	22	15	1	6	6	1	1	23	23	14	26	11	—	
Brandenburg und Berlin	04	Jüterbog	72	3,5	+2,9	11,0	-3,8	3.	14.	89	79	173	12,1	27.	21	15	7	3	6	2	16	16	14	26	11	—		
		Angermünde	48	3,5	+3,3	11,8	-2,5	15.	87	8,9	74	168	10,1	5.	21	15	1	7	2	6	1	22	22	11	16	7	—	
		Müncheberg	62	3,4	+3,2	11,2	-2,1	14.	88	8,6	84	187	10,7	12.	20	15	1	6	2	2	23	23	11	18	6	—		
		Frankfurt a. d. Oder	53	3,6	+3,2	10,8	-2,6	4.	90	8,6	78	151	10,8	12.	20	16	1	7	2	3	1	22	22	10	18	7	49	—
		Lübben	106	3,1	+2,9	10,8	-2,8	9.	91	8,8	80	205	13,1	27.	22	14	1	8	3	8	5	19	19	12	24	10	—	
Sachsen-Anhalt	05	Leipzig	55	3,5	+3,0	10,8	-2,6	4.	91	8,8	82	170	11,6	28.	21	13	3	8	5	4	19	19	12	24	10	—		
		Cottbus	73	3,7	+3,2	11,0	-2,6	5.	88	8,4	69	138	15,5	27.	22	14	1	8	2	3	19	19	9	—	—	—		
		Kirchhain	98	3,4	+3,0	10,4	-3,0	9.	91	7,9	89	182	15,9	27.	18	16	3	8	5	4	16	16	11	18	7	—		
		Hoyerswerda	131	3,2	+2,5	11,2	-3,5	3.	91	8,6	68	139	10,9	27.	20	15	1	6	10	1	22	22	8	—	—	—		
		Berlin-Lichtenberg	53	3,9	+2,9	11,4	-1,7	3./1.	9.	91	8,6	72	150	10,4	23.	21	15	2	5	7	1	15	15	10	28	12	—	
Sachsen-Anhalt	06	Salzwedel	25	4,0	+2,7	12,5	-2,1	3.	8.	89	8,0	150	10,4	23.	21	15	2	5	7	1	15	15	8	28	12	—		
		Gardelegen	47	3,9	+2,8	12,6	-1,5	3.	8.	87	8,0	179	16,0	27.	22	15	2	5	5	1	3	16	16	13	22	9	—	
		Magdeburg	79	3,9	+2,8	14,2	-2,4	17.	88	7,5	89	228	13,5	12.	20	17	4	5	1	6	3	15	15	13	39	16	115	—
		Wernigerode	234	4,1	+3,1	14,0	-4,8	3.	17.	82	7,9	120	23,6	27,7	27.	22	13	4	8	5	1	15	15	12	50	20	—	
		Aschersleben	141	3,9	+3,2	12,6	-3,3	17.	83	7,0	50	156	12,1	12.	16	10	1	5	3	2	3	21	21	10	52	21	—	
Sachsen	07	Wittenberg	104	3,5	+2,8	11,5	-2,1	3.	9.	89	8,3	87	202	16,5	27.	22	16	2	7	1	16	16	11	23	9	—		
		Halles-Kraulwitz	111	4,1	+2,8	11,7	-2,0	26.	86	7,5	32	97	5,6	12.	18	10	5	1	5	1	21	21	9	38	15	—		
		Torgau	80	3,7	+2,7	10,9	-2,5	5.	88	7,5	65	158	16,2	27.	20	13	2	10	6	1	16	16	12	34	14	—		
		Leipzig	141	3,9	+2,9	11,8	-2,2	17.	85	8,0	61	160	10,3	27.	20	14	1	8	4	3	16	16	9	37	15	86	—	
		Collnberg	315	2,6	+2,3	10,0	-4,1	9.	90	8,1	74	168	14,0	27.	18	13	1	7	8	13	7	15	15	15	41	17	—	
Sachsen	08	Altenburg-Ost	224	3,4	+2,9	10,2	-3,7	17.	84	7,9	49	144	6,4	27.	21	13	1	6	2	5	4	16	16	12	46	19	—	
		Kassari b. Dresden	246	3,3	+3,0	11,7	-3,0	8.	85	8,3	63	126	7,9	24.	22	16	1	9	3	11	4	22	22	12	31	12	68	—
		Görlitz	237	2,7	+2,6	8,5	-2,9	4.	88	8,5	106	29,4	28.	20	12	4	9	6	3	2	21	21	12	32	13	—		
		Karl-Marx-Stadt	356	2,8	+2,4	9,7	-4,4	17.	86	8,4	92	177	19,5	28.	19	13	4	9	4	6	1	19	19	14	37	15	92	—
		Pleuen	407	2,3	+2,8	9,1	-4,4	18.	87	8,3	31	84	8,1	24.	17	10	4	9	4	6	1	19	19	13	35	14	—	
Thüringen	09	Kalteneber	445	2,1	+2,5	8,8	-3,5	17.	92	9,3	93	150	14,6	23.	23	16	4	8	6	15	4	25	25	14	6	2	—	
		Erfurt	254	3,5	+3,0	12,4	-3,5	17.	87	7,8	51	170	15,4	24.	20	11	1	5	2	3	6	14	14	12	31	12	72	—
		Jena	146	4,2	+3,1	12,3	-3,5	8.	81	7,7	51	146	12,4	24.	19	9	1	5	5	1	13	13	13	27	11	63	—	
		Gera	300	3,1	+2,7	10,1	-4,2	17.	84	8,1	44	119	6,5	27.	19	11	7	4	6	2	16	16	12	41	17	—		
		Kalteneber	487	1,4	+2,4	8,7	-6,5	17.	93	9,1	112	16,5	14,6	24.	17	4	13	11	15	3	24	24	16	11	4	—		
Berg-Stat.	10	Masberg-Stuberg	629	0,3	+1,4	6,6	-5,4	5.	17./18.	97	9,4	117	11,2	22,8	28.	26	15	5	11	11	30	1	20	10	10	4	—	
		Brocken	1142	-1,6	+2,0	5,1	-8,1	30.	94	9,3	174	10,6	23,8	27.	28	6	17	27	31	1	24	26	13	37	15	—		
		Gr. Inselsberg	914	-0,8	+2,1	6,1	-6,4	17.	96	9,4	136	11,2	21,3	23.	25	18	6	15	27	31	20	26	14	21	8	52	—	
		Fichtelberg	1214	-2,1	+1,8	5,3	-9,0	31.	93	8,7	112	15,6	17,7	24.	26	16	5	19	26	28	14	23	29	13	34	14	79	—
		Geisingberg	823	-0,1	+2,4	7,8	-6,5	4.	93	8,8	115	11,8	22,9	28.	24	14	5	18	20	26	9	23	23	9	33	13	—	

1954

Tageswerte der Lufttemperatur (°C)

Dezember

Station (Seehöhe in m)	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Warnemünde (4)	Mittel	6.9	5.5	10.2	7.0	6.2	2.9	1.8	-0.5	0.8	5.0	3.2	3.5	2.4	1.2	4.0	4.2	2.3	3.3	5.8	7.6	3.0	4.4	2.1	2.9	3.1	2.8	6.3	7.2	4.8	1.8	2.7
	Maximum	8.8	8.0	12.5	9.6	7.1	6.0	2.9	2.0	3.3	6.9	5.2	5.2	4.7	3.3	8.5	5.4	3.7	4.4	6.9	8.6	6.7	6.0	4.5	3.3	3.8	6.0	7.1	8.2	7.7	4.0	3.3
	Minimum	4.5	2.7	6.2	6.0	4.6	2.1	0.5	-1.8	-1.9	2.9	1.2	2.5	0.8	-0.4	0.7	2.9	1.0	2.2	3.1	6.3	2.3	3.0	0.2	1.6	2.5	0.5	5.0	5.7	3.7	0.6	1.5
Greifswald- Weick (1)	Mittel	6.2	5.6	9.4	7.8	5.7	3.1	1.6	0.6	0.2	4.2	2.4	3.7	2.0	1.2	2.8	4.0	2.4	3.4	5.0	7.5	3.2	3.8	1.6	1.6	1.1	1.2	6.2	7.4	4.8	2.0	2.6
	Maximum	7.8	7.3	11.6	9.9	7.8	6.2	2.3	2.0	2.0	7.2	4.3	4.6	3.2	3.4	6.8	5.6	4.2	4.5	6.6	8.8	7.3	5.1	3.3	2.0	2.1	3.4	7.4	8.8	8.2	3.2	3.2
	Minimum	3.9	2.9	6.2	6.8	4.6	1.9	0.6	-0.8	-1.7	1.9	0.0	2.1	1.0	-0.8	-0.1	2.3	1.3	2.1	2.0	6.2	2.1	1.4	0.1	0.2	-0.6	-0.1	3.4	5.5	3.2	0.8	1.4
Schwerin (59)	Mittel	6.5	4.6	10.0	7.4	5.4	2.1	1.7	-0.4	1.2	4.8	2.3	2.8	2.4	1.4	4.4	4.4	1.7	2.5	4.6	6.9	2.9	4.1	1.5	0.5	1.0	3.0	6.8	7.6	5.4	0.8	1.2
	Maximum	9.6	7.7	12.2	9.8	7.2	5.0	2.7	1.9	3.5	6.7	3.6	4.0	4.0	3.6	8.7	6.2	4.1	3.5	5.8	8.8	5.7	5.5	4.3	1.6	2.1	6.1	8.0	8.7	8.4	2.7	2.3
	Minimum	4.2	1.4	6.6	6.4	4.7	1.6	1.3	-1.7	-0.7	2.8	0.6	1.6	0.7	0.2	0.0	2.8	0.0	1.7	2.4	5.5	1.6	2.6	0.2	-0.4	0.4	0.0	5.2	6.7	2.0	0.0	-0.7
Neustrelitz (66)	Mittel	6.2	4.9	9.0	7.4	5.6	2.8	1.1	0.0	0.4	4.4	2.0	3.2	1.3	0.0	3.0	4.7	1.7	3.0	3.6	6.9	2.6	3.6	1.6	1.1	1.0	1.7	6.6	7.8	5.4	1.5	1.4
	Maximum	8.8	7.0	11.7	10.7	7.7	5.6	2.1	1.4	2.9	8.4	3.8	4.3	3.8	3.2	7.7	7.4	5.3	4.1	5.4	8.1	7.4	4.6	3.9	1.9	1.9	4.9	7.5	8.9	8.5	2.8	2.2
	Minimum	3.1	0.8	6.0	6.3	4.5	1.7	0.4	-0.9	-2.0	1.9	-0.6	1.6	-1.2	-3.1	-1.4	3.4	-0.5	0.4	1.2	4.9	1.7	0.7	0.1	0.1	-0.6	-0.3	4.4	6.0	1.3	0.4	0.2
Angermünde (48)	Mittel	5.7	5.2	9.2	8.0	6.0	3.0	1.9	0.1	0.1	3.6	2.0	3.8	1.5	0.2	2.1	4.7	1.6	2.8	3.3	6.7	3.1	3.8	2.2	1.2	1.4	1.9	6.9	8.0	6.2	1.9	1.2
	Maximum	7.2	7.0	11.8	11.7	8.2	5.6	3.0	1.7	2.0	6.0	3.8	4.5	3.8	3.0	6.9	7.2	3.6	3.7	5.0	7.9	7.8	4.6	4.0	1.6	2.2	5.4	7.6	9.3	9.0	3.3	2.4
	Minimum	1.8	1.1	5.5	6.8	4.6	0.3	0.3	-1.3	-1.6	1.2	-1.4	1.4	-0.5	-2.3	-2.5	2.2	-0.7	0.0	0.1	4.2	1.8	0.3	0.4	-0.2	-0.9	-0.4	4.8	5.9	2.1	0.3	-1.0
Cottbus (73)	Mittel	6.4	5.6	8.8	8.4	6.0	3.2	1.5	-1.4	1.3	4.7	4.5	4.2	2.7	1.3	3.5	4.9	1.2	1.7	1.8	5.2	4.1	3.9	2.8	1.1	1.4	2.1	6.6	8.2	7.2	1.8	0.6
	Maximum	8.3	8.2	10.9	10.2	11.1	5.9	2.4	1.4	5.0	7.2	6.2	6.0	5.1	4.9	7.1	8.0	4.0	2.5	3.8	6.6	6.3	5.8	5.7	2.7	2.7	6.2	7.2	9.6	9.9	4.4	1.7
	Minimum	4.1	1.7	5.8	5.7	4.2	1.7	0.1	-2.6	-2.6	1.9	1.4	2.4	0.8	-1.5	-1.0	3.9	-2.2	-2.0	-0.4	2.4	3.2	1.0	0.7	0.2	0.4	-1.1	5.4	6.7	4.2	1.1	-1.2
Berlin- Lichtenberg (53)	Mittel	7.2	6.0	9.2	8.4	6.4	3.7	1.8	0.4	0.8	4.8	3.4	4.3	2.2	1.0	3.2	4.9	1.9	2.6	2.9	5.8	3.6	4.4	2.0	1.2	1.6	2.5	7.0	8.4	6.6	1.4	0.9
	Maximum	8.9	8.5	11.4	11.4	9.7	5.6	3.2	1.9	4.1	7.0	5.0	5.8	5.3	5.1	8.3	8.1	4.8	4.3	4.9	7.8	6.4	6.3	4.6	2.7	2.5	6.5	7.9	9.7	9.5	3.4	2.0
	Minimum	4.7	2.5	6.2	5.8	5.1	2.1	0.3	-1.0	-1.7	3.5	1.4	2.7	0.4	-1.6	-1.1	3.6	-0.6	1.2	-0.1	4.1	2.3	1.4	0.1	0.4	0.6	-0.3	5.6	6.8	3.4	0.2	-0.7
Gardelegen (47)	Mittel	6.5	4.7	10.7	8.2	6.0	3.6	2.0	-0.1	2.3	5.1	2.0	3.0	2.8	1.4	4.9	4.2	2.0	2.2	3.2	6.2	3.6	3.9	2.8	1.4	1.4	3.8	7.1	8.6	7.7	0.3	0.8
	Maximum	9.5	8.4	12.6	10.5	10.7	5.1	3.3	1.1	5.8	7.2	3.9	5.6	6.2	4.2	9.4	7.8	4.3	5.5	4.4	7.6	7.5	5.3	5.3	3.0	2.5	7.7	9.3	9.7	9.7	5.1	1.8
	Minimum	2.0	0.1	7.0	5.1	4.8	2.3	0.8	-1.5	-0.7	2.2	-0.8	-0.3	-0.3	-0.9	-0.3	3.2	-1.4	-0.1	-0.2	4.2	2.2	0.0	-1.4	-0.2	-1.5	-1.3	4.6	7.3	6.8	-1.1	-1.2
Wernigerode (234)	Mittel	8.2	6.1	11.2	8.6	4.5	2.7	1.1	-0.6	3.8	5.2	3.3	3.6	3.6	3.2	6.5	2.2	0.0	2.3	4.1	7.3	3.1	3.0	3.1	1.3	0.5	3.7	7.0	9.0	8.1	0.8	-0.3
	Maximum	10.4	9.6	14.0	10.5	10.8	3.9	2.8	1.4	7.8	6.7	5.5	5.5	5.4	4.9	10.8	6.7	7.9	6.3	8.9	12.3	6.7	4.7	7.5	2.2	1.8	7.1	8.7	10.3	9.5	6.9	0.5
	Minimum	6.2	0.1	6.8	6.4	6.2	0.8	0.0	-3.1	-0.9	2.5	1.0	0.7	1.9	0.2	1.8	-0.7	-4.8	-1.1	-0.6	4.2	2.2	0.0	-1.4	-0.2	-1.5	-1.3	4.6	7.3	6.8	-1.1	-1.2
Wittenberg (104)	Mittel	6.4	4.8	9.2	7.6	5.9	3.1	1.2	-0.5	0.6	3.6	3.3	3.6	1.8	0.4	4.3	4.7	0.9	1.5	1.4	4.8	4.0	2.9	2.3	1.5	1.2	2.6	6.8	8.6	7.7	0.8	0.5
	Maximum	9.8	7.0	11.5	10.0	10.5	5.0	3.0	1.3	2.8	7.2	4.2	5.9	4.8	3.6	8.9	8.7	4.1	4.0	3.5	6.3	6.0	6.0	5.6	2.9	2.4	6.5	8.6	9.8	10.2	5.2	1.4
	Minimum	3.2	1.4	6.1	5.0	4.6	1.5	0.0	-1.7	-2.1	1.0	2.0	0.8	-1.0	-1.8	-0.8	2.3	-1.4	-0.4	-1.0	3.0	2.4	1.2	0.0	0.5	0.0	-1.0	5.0	7.0	5.0	-1.0	-0.9
Leipzig (141)	Mittel	7.1	4.7	8.8	7.7	5.0	2.6	1.7	0.0	2.2	4.5	3.9	4.1	3.2	3.0	5.6	4.2	0.5	1.3	1.4	4.8	3.8	3.3	3.4	1.7	1.1	3.5	7.1	8.8	8.1	1.7	0.7
	Maximum	10.8	7.5	11.8	9.8	10.8	4.3	4.3	1.3	4.7	6.7	4.8	6.3	6.2	6.4	8.1	8.3	3.3	3.6	3.1	6.5	6.1	5.7	7.8	2.6	2.3	7.2	7.9	10.2	9.2	7.6	1.3
	Minimum	4.6	0.6	7.0	4.6	3.1	1.4	-0.2	-1.7	-1.7	2.4	3.2	1.3	-0.2	0.1	2.4	3.0	-2.2	-0.7	-0.9	3.0	1.9	0.7	0.8	0.7	0.0	-1.5	5.3	7.4	7.1	0.2	-0.8
Wahnsdorf b. Dresden (246)	Mittel	6.7	5.0	8.2	8.5	4.9	1.9	0.8	-1.1	0.8	4.0	3.8	4.6	3.5	1.2	3.6	4.0	2.2	0.6	1.8	5.8	3.3	2.6	1.4	0.9	0.5	2.5	5.8	8.3	6.9	0.7	-0.5
	Maximum	9.6	7.8	11.3	11.7	11.4	4.0	2.6	1.3	3.5	5.6	4.6	6.9	5.1	3.6	7.6	7.9	6.1	2.0	4.1	7.8	6.1	4.8	5.6	1.3	1.4	5.7	7.0	9.0	8.9	4.5	0.2
	Minimum	4.5	0.7	3.3	6.1	4.0	0.7	0.0	-3.0	-1.9	2.3	3.4	2.8	1.8	-1.0	-0.7	2.3	-2.2	-0.2	-1.1	3.3	1.8	0.3	0.0	-0.6	-0.6	-0.6	4.9	6.5	4.5	-0.7	-1.5
Görlitz (237)	Mittel	5.3	4.0	5.8	5.8	4.8	2.2	0.4	-2.3	0.9	6.7	3.8	4.1	2.9	0.8	2.0	4.1	2.0	0.7	0.9	2.6	3.3	2.5	2.0	-0.1	0.4	0.8	5.4	7.0	6.6	0.7	1.2
	Maximum	6.3	6.3	7.8	8.2	7.2	4.3	1.1	0.0	6.4	7.9	7.2	5.7	4.2	4.2	4.1	7.2	4.6	1.8	2.0	3.7	5.2	3.7	3.7	1.4	1.0	3.6	6.6	8.2	8.5	3.5	0.7
	Minimum	4.1	1.2	3.3	3.6	4.0	0.2	-0.4	-4.7	-5.0	3.9	0.9	2.8	1.5	-2.0	-1.3	3.0	-0.2	-1.9	-1.4	1.0	1.7	0.0	0.2	-2.0	-1.2	-1.7	2.0	4.7	3.5	0.0	-3.6
Plauen (407)	Mittel	5.9	3.5	5.5	6.9	3.8	1.5	-0.2	-2.3	1.2	2.8	1.6	3.1	2.2	1.6	4.8	2.7	-1.4	-1.2	-0.2	1.9	2.0	2.0	1.6	0.5	-0.4	3.0	5.8	7.0	7.0	1.2	-1.5
	Maximum	9.1	6.8	7.5	7.9	9.0	3.0	1.7	-0.8	3.2	4.7	2.8	5.4	3.7	4.7	6.8	7.6	3.8	1.2	1.0	3.3	3.0	3.7	6.3	1.5	1.0	5.1	6.5	7.8	7.9	6.3	-0.5
	Minimum	4.4	0.6	3.3	5.9	2.6	0.3	-1.8	-4.2	-2.7	0.6	0.8	2.1	1.4	-1.0	2.4	0.0	-3.8	-4.4	-2.1	0.7	0.7	0.6	-1.6	-1.1	-1.5	-1.2	4.1	6.2	6.1	-1.0	-2.5
Erfurt (254)	Mittel	7.3	4.9	8.4	7.6	4.4	2.3	0.8	-0.3	5.4	5.2	2.8	3.1	3.5	3.1	5.8	1.6	-1.7	0.0	0.8	4.7	3.2	2.6	3.1	1.0	0.4	4.4	7.2	8.2	8.0	1.8	-0.2
	Maximum	10.6	8.8	12.4	9.7	11.5	4.3	3.0	2.3	9.5	6.5	4.6	5.9	5.3	6.0	9.1	7.4	0.5	1.8	3.3	6.0	5.0	4.9	7.4	2.0	1.9	7.0	8.6	9.0	9.0	7.4	0.6
	Minimum	5.0	1.7	6.0	4.1	2.3	0.0	-0.4	-2.6	-1.0	3.3	1.4	0.6	1.0	0.0	1.9	-0.4	-4.5	-3.2	-3.5	2.0	0.5	0.3	-0.7	-0.1	-0.9	0.7	5.0	7.2	6.9	-1.2	-1.9

Land	Station	See- höhe	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Mecklenburg	Arkona	42	2.3	1.8	11.0	1.5	6.7	1.8	8.5	1.7	-	0.3	-	13.7	-	-	-	5.6	-	1.2	0.2	0.1	0.1	5.4	5.3	4.9	0.9	-	5.8	2.4	6.6	-	-	
	Boitenhagen	2	3.5	-	2.0	0.0	10.1	2.6	0.0	-	-	0.7	-	7.0	0.0	-	0.0	0.5	-	0.1	0.2	0.4	4.1	10.1	7.6	5.8	0.1	0.2	10.4	2.0	4.0	-	-	
	Warnemünde	4	2.0	0.0	4.1	1.0	16.5	4.0	1.8	0.0	0.0	0.5	-	8.6	0.8	-	2.5	-	0.3	0.2	1.3	2.2	10.3	9.0	4.5	-	-	10.9	4.6	4.6	-	-		
	Greifswald-Wieck . .	1	1.3	0.1	4.3	0.6	9.9	3.1	0.5	0.5	-	0.3	-	12.8	0.8	-	2.4	-	0.3	0.4	1.6	1.4	5.5	8.2	11.3	0.1	0.3	10.1	6.4	3.5	-	-		
	Schwerin	59	3.5	0.0	2.6	0.6	6.5	3.4	1.4	-	0.0	1.8	-	6.0	0.0	-	0.1	0.7	-	0.7	0.8	0.7	4.5	12.9	6.7	8.0	0.0	1.2	11.5	2.9	8.3	0.5	-	
	Boizenburg	45	3.1	-	3.0	0.3	18.3	5.1	0.9	-	0.3	0.5	-	6.8	0.0	-	0.0	2.6	-	0.8	0.8	1.6	4.0	12.4	9.6	16.0	-	1.6	15.4	4.4	10.8	0.8	-	
	Marnitz	81	1.6	-	2.3	0.8	12.8	4.2	2.6	-	0.0	1.7	-	5.9	0.1	-	0.1	1.5	0.1	1.3	0.1	2.5	4.0	7.8	8.9	5.3	0.2	1.4	15.2	2.3	5.0	2.6	-	
	Wismar b. Ellwöbge .	24	2.0	0.1	2.0	0.1	9.8	1.0	1.6	0.2	0.0	2.4	-	8.5	0.1	-	0.0	2.1	0.0	0.4	-	0.3	3.1	7.8	9.6	10.2	-	0.0	11.6	7.7	15.2	-	0.0	
	Teterow	46	2.4	-	3.2	1.6	7.6	2.8	1.0	1.4	-	0.4	-	16.6	-	-	-	1.0	-	1.5	0.5	0.7	4.4	9.6	6.4	10.2	-	0.0	11.6	7.7	15.2	-	0.0	
	Usedom	1	0.5	0.1	6.2	0.3	5.2	4.4	0.4	2.1	-	-	0.6	9.0	-	-	-	4.0	-	0.7	0.0	1.0	2.1	6.0	5.2	12.0	0.5	0.2	7.5	11.0	7.8	-	0.1	
Brandenburg	Neustrelitz	66	0.4	0.0	1.5	0.3	8.8	0.7	0.6	1.2	0.0	0.1	0.7	9.4	-	-	2.2	-	0.8	0.5	4.9	1.9	1.9	5.4	4.7	-	0.0	6.6	3.8	11.0	-	0.5		
	Hohennauen	27	1.1	0.1	1.7	0.1	8.4	0.0	1.4	0.0	0.1	1.8	1.7	7.1	-	0.3	-	1.5	-	0.2	0.0	0.7	3.4	3.9	7.5	4.1	0.0	1.0	11.8	2.0	1.4	2.4	-	
	Zehdenick	46	1.2	0.0	1.2	0.0	7.1	0.6	3.0	0.2	-	0.6	1.9	5.3	0.3	0.4	0.1	3.2	-	0.6	0.0	1.7	2.2	6.8	5.1	4.9	-	0.4	7.5	3.1	7.2	0.3	0.3	
	Brandenburg	30	0.3	0.1	1.0	0.0	2.8	0.0	6.5	0.5	0.0	2.0	2.3	5.2	0.1	0.1	-	3.0	-	0.1	-	0.2	4.2	3.9	6.2	10.0	0.1	1.8	10.8	4.1	3.4	3.9	-	
	Potsdam	81	0.0	0.1	1.6	0.0	5.1	0.0	4.0	1.4	-	0.5	0.2	5.2	-	-	-	3.8	-	0.2	-	1.4	3.0	4.0	7.2	5.7	0.0	0.5	10.5	3.1	2.5	3.3	0.0	
	Jüterbog	72	0.1	-	1.6	-	3.9	0.0	1.7	0.6	-	0.5	0.0	4.5	-	-	-	2.9	-	1.3	-	0.4	4.0	6.0	9.2	11.5	1.5	0.7	12.1	5.6	1.0	4.1	0.2	
	Angermünde	48	0.0	0.1	1.6	0.0	10.1	0.0	3.0	2.1	0.0	0.6	0.2	7.2	-	-	-	4.0	-	1.4	0.0	3.2	1.8	7.6	3.3	7.8	0.0	0.2	7.2	2.4	8.7	0.0	0.4	
	Müncheberg	62	0.3	-	1.1	0.1	6.3	1.3	5.1	0.5	-	0.4	-	10.7	-	-	-	4.9	-	0.0	-	2.2	6.4	7.5	6.1	4.8	-	0.2	9.0	6.4	9.8	1.1	-	
	Frankfurt a. d. Oder	53	1.1	-	0.3	0.3	5.4	1.8	6.2	0.4	0.0	-	0.3	9.3	-	-	-	5.1	-	0.5	0.0	2.9	4.6	5.4	3.5	6.1	0.1	0.5	13.1	7.1	8.1	2.2	0.0	
	Lindenberg	106	-	0.0	0.6	0.4	4.5	0.1	4.3	1.3	-	0.3	0.0	9.3	-	-	-	3.3	-	0.0	-	3.0	4.6	5.4	3.5	3.0	5.8	0.0	0.3	9.1	6.5	4.3	3.9	0.1
Lübben	55	0.1	-	0.2	0.0	1.4	0.0	1.4	0.4	-	0.1	0.0	4.7	-	-	-	4.5	-	1.2	0.0	3.0	3.6	5.2	2.6	4.1	0.1	0.6	10.4	11.6	6.5	5.5	0.0		
Berlin und Hessen	Cottbus	73	0.2	-	0.0	0.1	1.7	0.1	0.1	0.7	-	0.1	0.0	11.2	-	-	-	4.5	-	1.2	0.0	3.0	3.6	5.2	2.6	4.1	0.1	0.6	10.4	11.6	6.5	5.5	0.0	
	Kirchhain	98	0.1	-	0.4	0.0	1.6	0.1	0.3	2.2	-	0.7	0.0	1.9	-	-	-	2.5	-	0.8	0.1	1.3	5.1	7.4	8.0	7.2	1.5	0.5	15.5	7.0	2.0	3.0	0.0	
	Hoyerswerda	131	0.1	-	0.1	0.0	1.2	0.0	2.2	0.0	-	0.0	0.0	6.7	-	-	-	3.0	-	1.6	0.3	1.1	5.7	7.4	12.0	1.8	1.4	1.4	15.9	15.0	2.0	6.0	0.0	
	Berlin-Lichtenberg .	53	0.0	0.0	0.8	0.2	3.0	0.6	2.5	3.3	-	0.8	0.1	5.3	-	-	-	3.7	-	0.0	-	2.3	4.4	4.9	5.3	3.7	0.0	1.0	10.9	4.8	7.8	2.8	0.0	
	Salzwedel	25	2.5	-	2.2	0.0	6.7	0.2	1.3	-	0.5	1.5	-	8.9	-	-	-	0.0	-	0.4	0.0	0.2	3.1	6.4	10.4	4.2	1.0	2.4	10.2	3.5	0.8	4.2	-	
	Gardelegen	47	3.5	0.2	2.0	-	9.9	0.2	1.6	0.1	9.5	0.0	-	11.7	-	-	-	1.4	-	0.7	0.0	0.2	3.5	6.5	8.7	6.7	2.7	2.7	16.0	2.0	0.5	4.2	-	
	Magdeburg	79	2.0	-	1.8	-	5.0	0.0	2.3	2.5	0.0	-	1.3	13.5	0.0	-	-	2.1	-	0.1	0.0	0.8	5.4	11.1	11.6	9.9	0.9	1.9	10.4	3.0	1.3	1.7	-	
	Wernigerode	234	0.0	0.0	0.0	0.3	6.4	2.1	0.2	1.6	0.4	0.9	0.2	14.7	0.1	-	-	0.1	-	0.4	-	0.0	4.9	21.2	8.7	11.3	8.8	1.9	27.7	4.6	0.2	3.7	-	
	Aschersleben	141	0.1	-	0.4	-	3.8	0.0	0.3	0.0	-	0.0	1.5	12.1	-	-	-	0.6	-	0.1	-	0.0	2.4	7.1	4.0	7.9	0.0	1.9	6.8	0.1	0.0	1.0	-	
	Wittenberg	104	0.4	-	1.8	-	4.4	0.1	4.5	0.2	-	0.8	0.1	3.4	-	-	-	3.5	-	-	-	1.6	5.6	4.4	13.1	7.8	1.3	1.4	16.5	7.1	4.6	3.8	-	
Sachsen	Halle-Kröllwitz . . .	111	0.1	0.0	0.6	-	0.6	-	1.8	0.2	0.0	0.0	0.2	5.6	-	-	-	2.0	-	0.0	-	1.0	1.2	4.6	4.0	2.8	0.2	2.4	3.1	0.9	0.0	0.6	-	
	Torgau	80	0.0	-	0.6	0.0	1.0	0.0	0.5	0.3	-	0.5	0.0	2.8	-	-	-	0.1	-	0.3	-	1.1	4.3	6.2	10.3	8.1	1.6	0.7	16.2	5.2	2.1	2.3	-	
	Leipzig	141	0.6	-	0.0	-	2.4	0.1	8.4	0.0	0.7	1.6	0.0	2.7	-	-	-	1.2	-	0.3	0.0	0.5	3.0	2.7	8.3	6.2	0.5	2.9	10.3	3.0	2.2	3.5	0.0	
	Collnberg	315	0.0	-	0.1	-	1.9	0.0	0.9	0.9	-	0.8	-	3.2	-	-	-	2.4	-	0.4	0.0	6.0	7.5	6.1	7.8	7.2	3.4	2.8	14.0	8.3	2.6	3.7	-	
	Altenburg-Ost	224	0.1	-	0.1	-	3.2	0.6	2.5	-	0.2	0.0	0.0	2.7	-	-	-	1.4	-	0.0	0.4	0.3	0.1	0.2	2.9	4.3	5.3	1.7	4.2	6.4	4.7	3.3	4.6	0.0
	Hain del. h. Irsten .	246	1.6	-	0.0	2.2	1.3	1.9	0.2	-	0.0	0.1	3.7	-	-	-	-	2.5	-	0.0	0.5	0.2	0.4	2.6	4.2	4.9	7.9	2.1	3.3	6.5	5.9	4.8	6.5	0.1
	Görlitz	237	0.2	0.0	-	0.2	3.0	0.0	4.5	0.1	-	-	0.0	10.7	-	-	-	5.1	-	0.0	0.2	0.3	0.0	5.6	1.9	4.1	13.1	0.8	0.2	17.5	23.5	5.4	9.0	0.2
	Karl-Marx-Stadt . . .	356	0.8	-	0.0	0.0	4.8	4.1	0.5	0.0	0.0	0.0	0.0	1.9	-	-	-	2.3	-	0.7	0.0	0.2	0.2	3.2	6.3	10.7	2.8</							

[illegible]

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

A r k o n a

Seehöhe 42 m

Luftdruck
(mm Hg)

— Tagesmittel
--- Normal

760
755
750
745
740

756.0

760
755
750
745
740

Lufttemperatur
(°C)

— Tagesmittel
--- Normal

735
+5
0

735
+5
0

Dezember
1954

Niederschlag
(mm)

15
10
5

15
10
5

Sonnenschein
(Std)

--- astronomisch mögl. Dauer

15
10
5

15
10
5

P o t s d a m

Seehöhe 81 m

Luftdruck
(mm Hg)

— Tagesmittel
--- Normal

760
755
750
745
740

753.3

760
755
750
745
740

Lufttemperatur
(°C)

— Tagesmittel
--- Normal

735
+5
0

735
+5
0

Niederschlag
(mm)

15
10
5

15
10
5

Sonnenschein
(Std)

--- astronomisch mögl. Dauer

15
10
5

15
10
5

E r f u r t

Seehöhe 254 m

Luftdruck
(mm Hg)

— Tagesmittel
--- Normal

745
740
735
730
725

738.6

745
740
735
730
725

Lufttemperatur
(°C)

— Tagesmittel
--- Normal

+5
0

+5
0

Niederschlag
(mm)

15
10
5

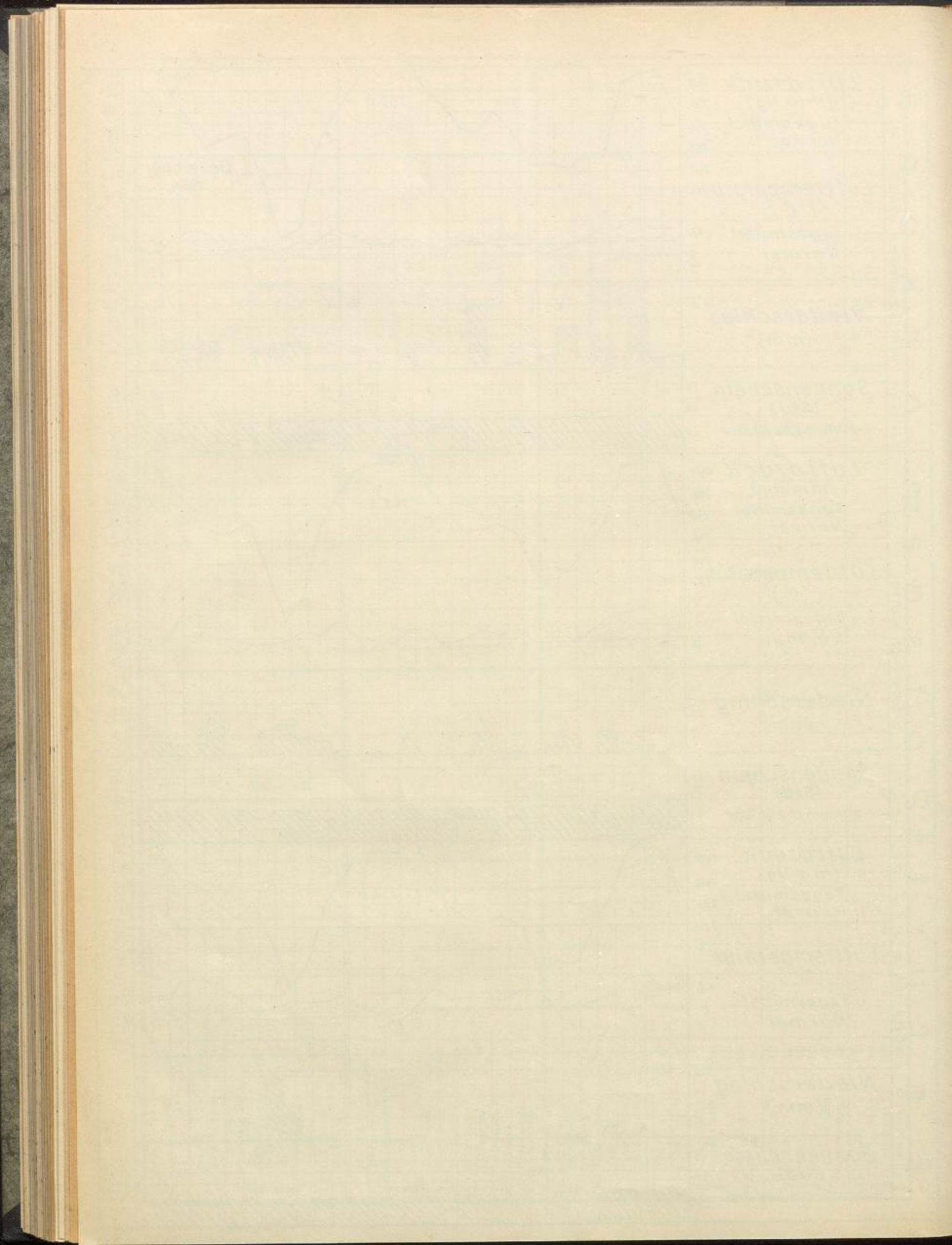
15
10
5

Sonnenschein
(Std)

--- astronomisch mögl. Dauer

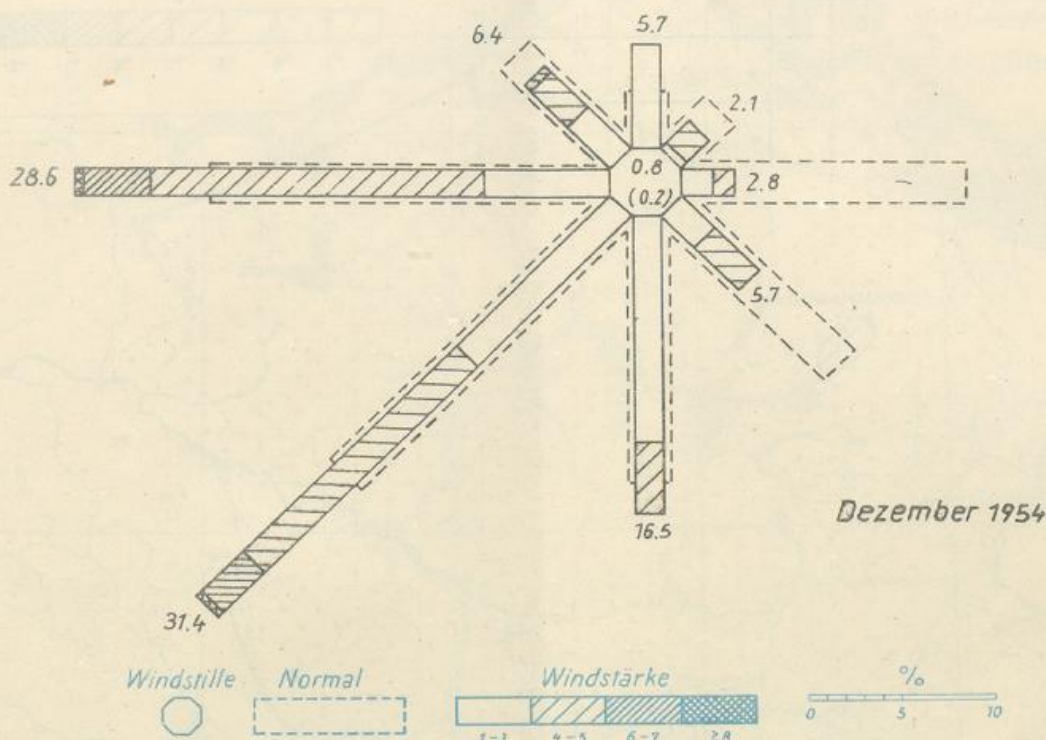
15
10
5

15
10
5



Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in % in Potsdam

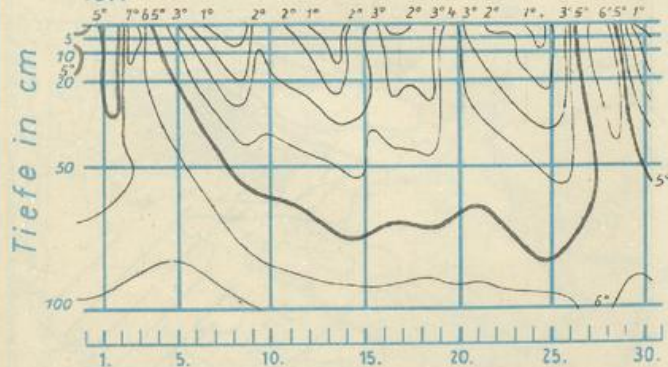
(Stundenmittel zu den Beobachtungsterminen)



Temperaturverlauf im Erdboden

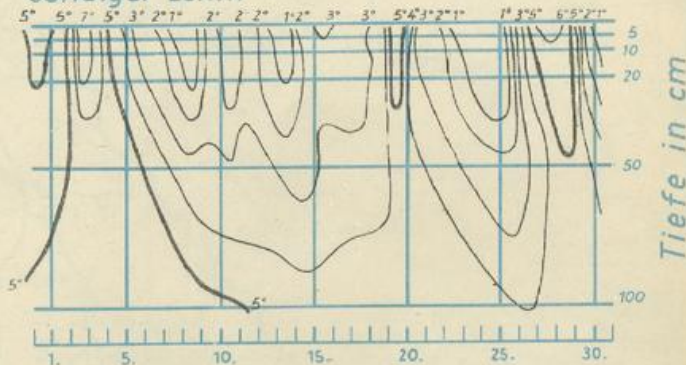
Magdeburg

Ton



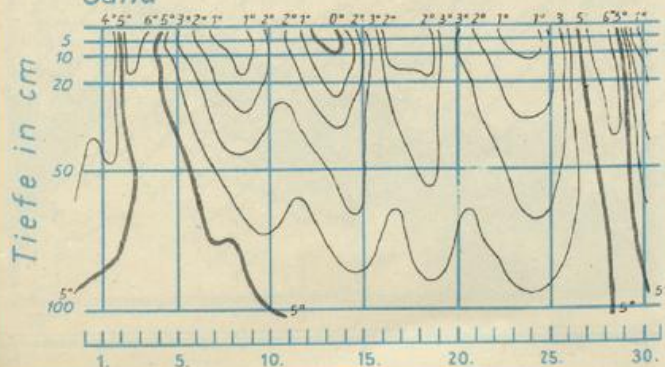
Schwerin

sandiger Lehm



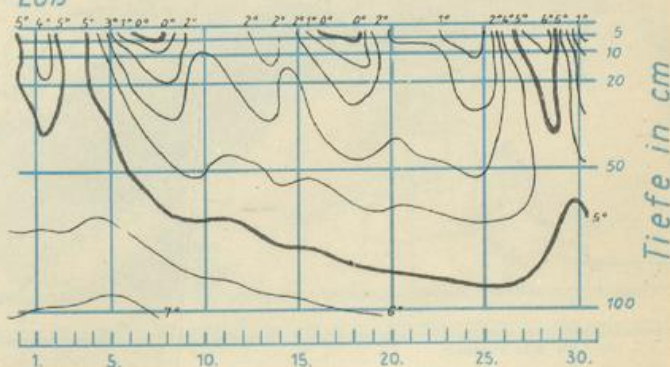
Wittenberg

Sand



Erfurt

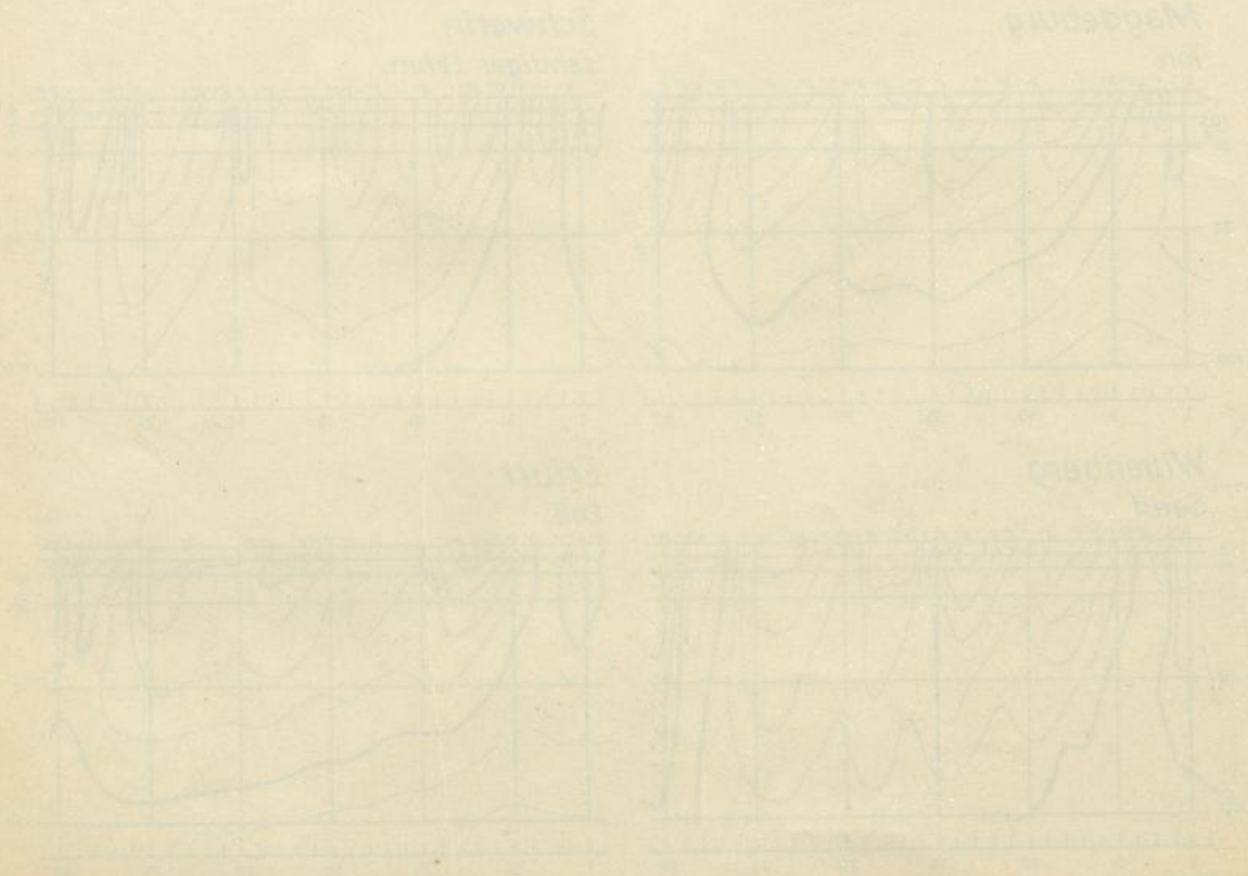
Löß



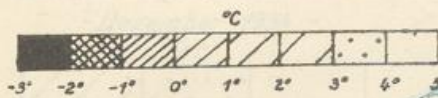
Häufigkeit der einzelnen Windrichtungen in X in Potsdam



Temperaturverlauf im Erdboden



DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR **Monatsmittel - Dezember 1954 -**



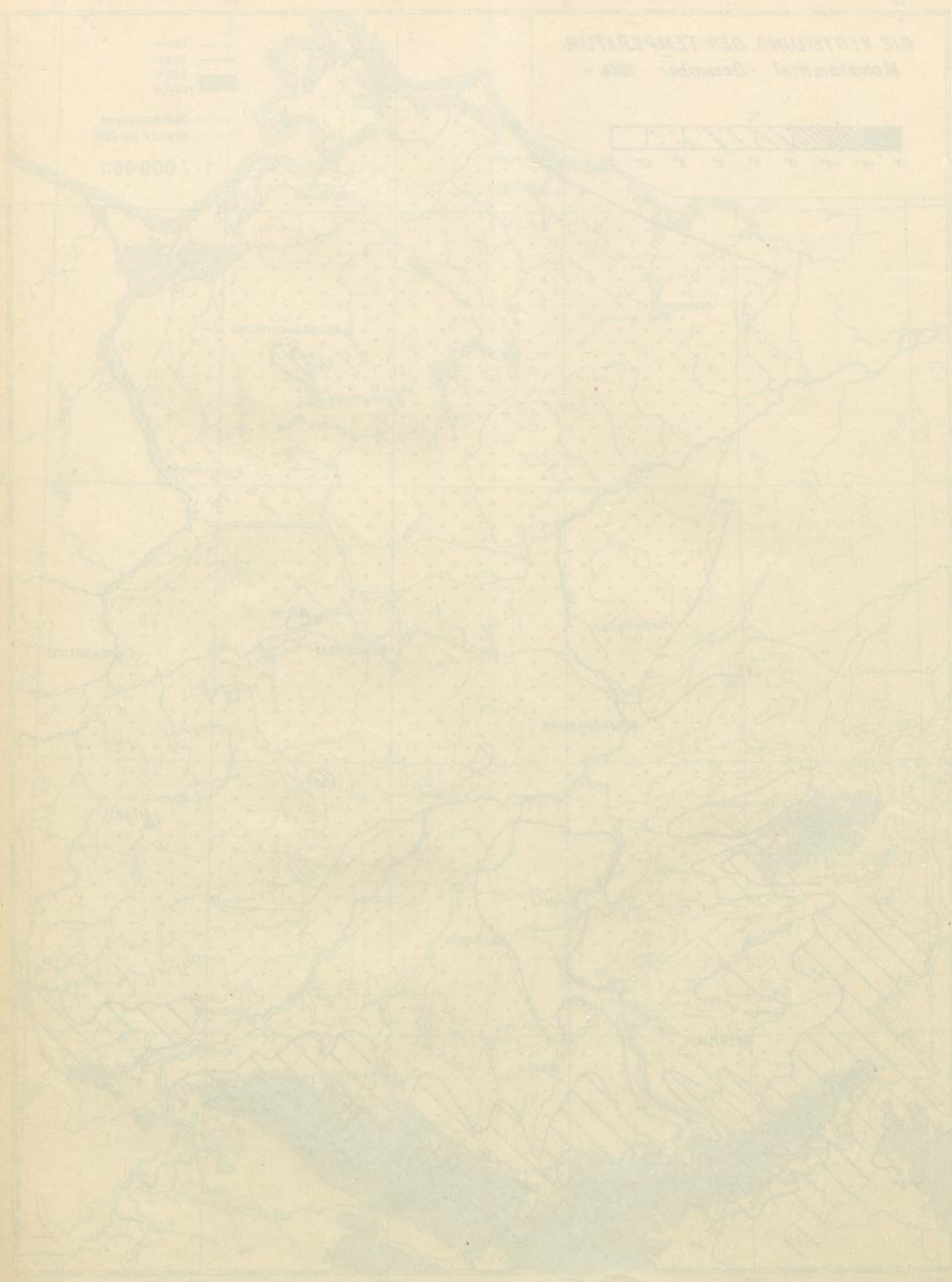
- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Grenze der DDR

1:2 000 000



Die Verteilung der Temperatur
Monatsmittel - Januar 1922

1:500.000

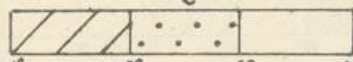


DIE VERTEILUNG DER TEMPERATUR

Abweichung vom Normalwert

- Dezember 1954 -

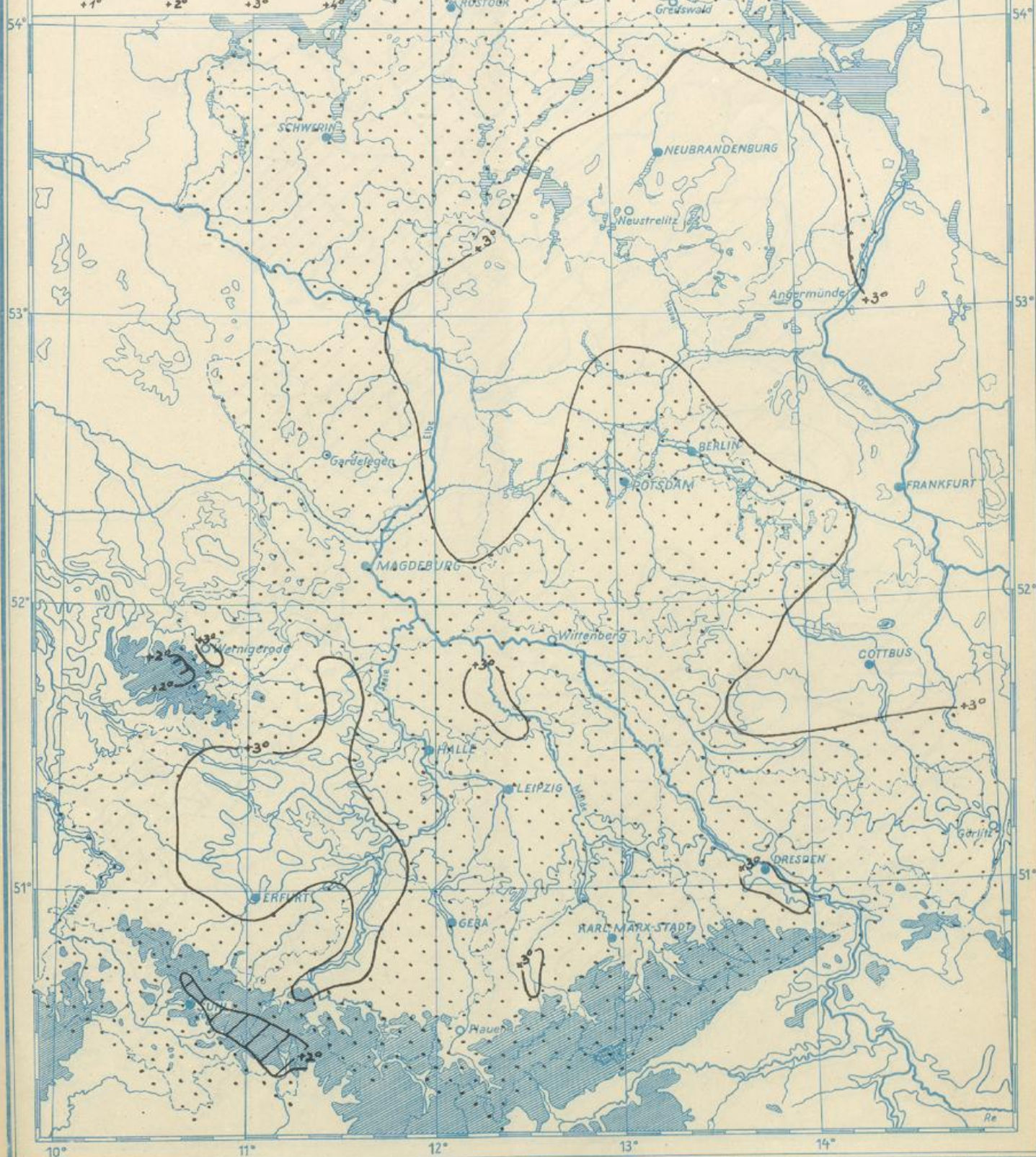
°C



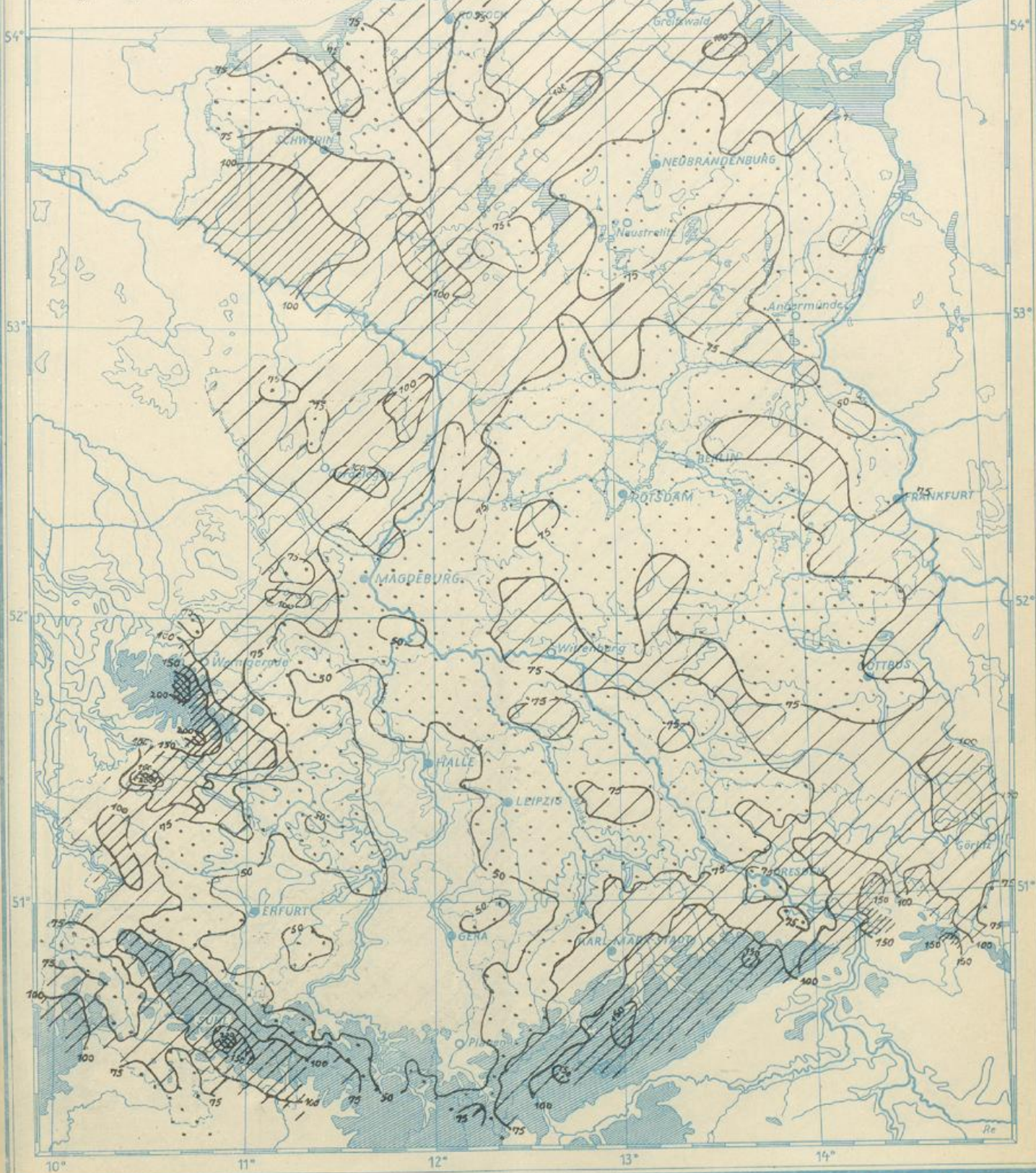
100 m
200 m
500 m
1000 m

----- Bezirksgrenzen
- - - - - Grenze der DDR

1:2 000 000



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE
Monatssummen - Dezember 1954 -

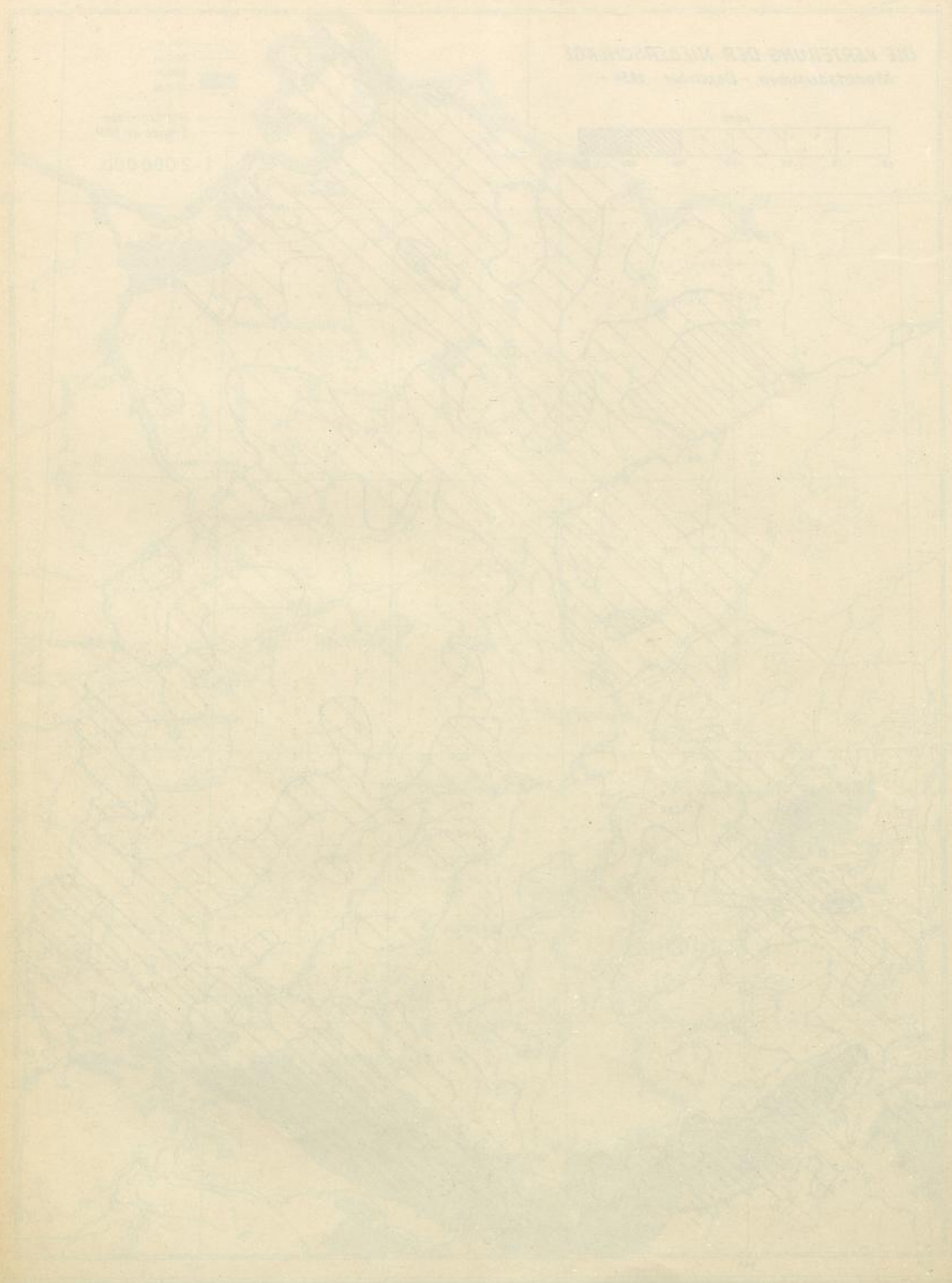
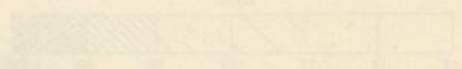


Die Kartierung der Wasserläufe

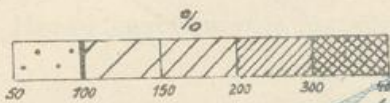
Verfahren - Tabelle 10

1. Schritt

2. Schritt



DIE VERTEILUNG DER NIEDERSCHLÄGE in % des Normalwertes - Dezember 1954 -



- 100 m
- 200 m
- 500 m
- 1000 m
- Bezirksgrenzen
- Grenze der DDR

1:2 000 000

